

Ort der Begegnung für Menschen und Bücher

Nach fast 30 Jahren heißt es für die Gemeindebücherei St. Margaretha Abschied nehmen von den Räumlichkeiten im Obergeschoss des Pfarrheims. Ende September ziehen die Medien aus ihren in die Jahre gekommenen Regalen um in das nur wenige Schritte entfernte neue Gebäude. Für den Umzug hat sich Büchereileiter Reinhold Demleitner etwas Besonderes einfallen lassen. Mit Hilfe einer Menschenkette soll ein Großteil der Bücher von der alten in die neue Bücherei transportiert werden.

Noch gibt es einiges zu tun im ehemaligen Sparkassen-Gebäude, das seit Wochen umgebaut wird, um den Bedürfnissen einer modernen Bücherei gerecht zu werden. Schnell mal in die Bücherei, um ein Buch, eine Zeitschrift oder eine DVD zu holen - das war gestern. Die neue Bibliothek soll ihren Nutzern mehr als nur neue Medien bieten. Sie soll ein Ort der Begegnung werden, wo Menschen jeden Alters zusammen und ins Gespräch kommen.

Deshalb wurde bei der Planung Wert auf eine hohe Aufenthaltsqualität gelegt, betont Büchereileiter Reinhold Demleitner, dem mit der Vergrößerung und Modernisierung der Bibliothek ein lang gehegter Herzenswunsch in Erfüllung geht. Neben einer gemütlichen Leseecke mit Sofa und Sesseln in der Zeitschriftenabteilung erhält die Bücherei auch ein kleines Lesercafé, das mit einer Kaffeestation ausgestattet ist. Überhaupt gibt es in den neuen Räumlichkeiten viele Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen und Lesen einladen.

Die Bücherei erstreckt sich künftig über zwei Etagen. Im Erdgeschoss ist der Ausleihbereich für die Mitarbeiter untergebracht. Blickfang wird die Kinder-Leseecke auf einem Podest, die nach ihrer Fertigstellung nicht nur die Kinderherzen höher schlagen lassen wird. Das Podest wird mit einem kusche-



Verwaltungsleiter Martin Antretter, Büchereileiter Reinhold Demleitner und Bürgermeister Eduard Obermeier freuen sich auf die neue Bücherei

ligen Teppich überzogen, die Regale werden sich mithilfe der kreativen Büchereimitarbeiter als „Bücherburg“ präsentieren. Über das Treppenhaus gelangt man ins Obergeschoss. Auch hier ist viel Platz für Medien, die, wie im Erdgeschoss überwiegend in Rollregalen präsentiert werden. Die verschiebbaren Regale ermöglichen es, dass die Räume bei Bedarf auch für Veranstaltungen genutzt werden können.

Gefällig ist auch das Farb- und Lichtkonzept, das von der Landesfachstelle des Sankt Michaelsbundes ausgearbeitet wurde. Die Wände erstrahlen bereits in einem frischen Grün, das sich in den neuen Räumlichkeiten in vielen Bereichen wiederfinden wird. Leuchtschienen und Spots sorgen für ein helles und angenehmes Licht.

Barrierefrei ist allerdings lediglich das Erdgeschoss zu erreichen, bedauert Demleitner. Um lesebegeisterten Senioren den Weg ins Ober-

geschoss zu ersparen wird ebenerdig möglichst viel Erwachsenenliteratur angeordnet, verspricht der Büchereileiter und betont, dass die Gemeinde bei der Planung und Ausführung der neuen Räumlichkeiten bereits Vorkehrungen für eine spätere barrierefreie Erschließung des Obergeschosses getroffen hat. Läuft alles nach Plan, dann öffnet die neue Gemeindebücherei am 7. Oktober ab 10 Uhr bei einem „Tag der offenen Tür“ erstmals ihre Pforten für die Allgemeinheit. Auf dem Programm stehen Führungen mit Präsentation der Neuanschaffungen und ein Kinderprogramm mit Klapptheater und Vorleseaktion. Dazu gibt es ein Bücherei-Quiz für Groß und Klein, die neue Bienenbibliothek wird vorgestellt und jede Menge neue Bücher, Hörbücher, Filme und Spiele warten auf die Ausleihe. Außerdem ist mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt.

Claudia Kreissl

Bücher wandern von Hand zu Hand

Ein Großteil der Bücher soll am 29. September mittels Menschenkette von Hand zu Hand in die neue Bücherei wandern. Mit ausreichend Helfern ist die gut 100 Meter lange Strecke von der Martin-Klob-Straße in die Margarethenstraße schnell überwinden, zeigt sich Demleitner zuversichtlich. Schätzungsweise 120 kleine und große Unterstützer werden benötigt, die miteinander jede Menge Geschichten durch Pettendorf wandern lassen. Romane und eventuell noch Kinder- und Jugendbücher möchte Demleitner so in die neue Bücherei umsiedeln. Treffpunkt zur Menschenkette ist um 10 Uhr vor dem Pfarrheim. Als kleines Dankeschön für alle Helfer gibt es im Anschluss ab 12 Uhr eine gemeinsame Brotzeit.



Räuber in Pettendorf



Einen Vormittag lang trieben wilde Räuber in der Gemeinde Pettendorf ihr Unwesen. Gaby Vetter-Löffert, Projektleitung von „Pettendorf blüht“, entführte im Rahmen des

Ferienprogramms ins Räuberleben vor 150 Jahren. Sie erklärte als „Zeitzeugin“, welche Umstände viele Menschen dazu trieben, sich Räuberbanden anzuschließen. Auch vermittelte sie die Räubersprache Rotwelsch, aber auch Baumarten, die die kleinen mit Ruß beschmierten RäuberKinder lernen mussten. Während eines Rollenspiels, bei welchem ein reicher Kaufmann mit Gefolgschaft in einer Kutsche den Wald durchqueren musste, kam es zu einem Überfall: drei wilde Gesellen kamen aus ihren Verstecken und überfielen die Kutsche.....
Gaby Vetter-Löffert



Ferienprogramm wieder ein toller Erfolg!

Herzlichen Dank liebe Kinder, dass ihr unser Ferienprogramm so gut annehmt. In den Pfingstferien hatten wir bei insgesamt 10 Kursen 158 Teilnehmer, und im August waren es in 9 Kursen 120 Kinder, die dabei waren. Das freut uns Jugendpfleger riesig! Ein ganz ganz großes Dankeschön gilt wieder unseren Kursleitern der örtlichen Vereine, die die Kurse organisiert und durchgeführt haben. Da ohne euer großes ehrenamtliches Engagement die Kurse nicht statt-

finden würden, wollen wir an dieser Stelle alle teilnehmenden Vereine bzw. Organisationen lobend und dankend erwähnen: die Pfadfinder, Pettendorf blüht, die Feuerwehr, der Anglerclub, der TSV mit den Abteilungen Skaten, Yoga, Turnen, Tennis und Modern Dance. Wir hoffen, ihr seid beim nächsten Mal erneut mit dabei. Die Kinder freuen sich schon jetzt wieder darauf!

Eure Jugendpfleger
Claudia Bäumler und
Benedikt Mühle



Exkursion zu den Pettendorfer Blühflächen



Neun Hektar Blühfläche legten Landwirte inzwischen im Gemeindegebiet von Pettendorf an. Und so ergab sich die Möglichkeit, auf Pettendorfer Gemeindegebiet eine eigene Exkursion anzubieten statt - wie ursprünglich geplant - in der Nachbargemeinde Lappersdorf, welche einen Wildlebensraumlehrpfad besitzt. Bürgermeister Eduard Obermeier, Wildlebensraumberater Balduin Schönberger vom Landwirtschaftsministerium und Projektleiterin Gaby Vetter-Löffert, von Pettendorf blüht, konnten schöne Beispiele von mehrjährigen und neu angelegten Blühflächen auf dem Gemeindegebiet zeigen. Diese stellen einen wunderbaren Lebensraum für Niederwild, Insekten etc. dar. Aber nicht nur Flächen, die im Rahmen der KULAP-Maßnahmen gefördert werden, sind wichtig für eine vielfältige Tierwelt. Entscheidend, so Balduin Schönberger, ist die Vernetzung von Strukturen in der Landschaft. Auch in einer modernen, leistungsfähigen Kulturlandschaft können hochwertige Lebensräume für die Wildtiere geschaffen werden. Großflächige Blühflächen, Brachen und Äcker können mit Ackerrandstreifen,

Hecken, Lesesteinen und Graswegen vernetzt werden.

Eine Böschung einfach mal nicht zu mähen oder auf das Mulchen zu verzichten, kann schon große Effekte erzielen. Sommer wie Winter stehen dann die diversen Lebensräume im Verbund zueinander. Dieser Biotopverbund ist die höchste Form der Lebensraumverbesserung. Dass von einer Vielzahl an unterschiedlichen Lebensräumen eine vielfältige Tierwelt profitieren kann, davon konnten sich die Teilnehmer überzeugen: zahlreiche Hasen und Rehe konnten auf den Flächen, auf welchem diese Struktur inzwischen vorzufinden ist, beobachtet werden.

Infos über Fördermöglichkeiten für Landwirte gibt es unter <http://www.stmelf.bayern.de/kulap>. Bei Fragen an die Wildlebensraumberatung Oberpfalz am Fachzentrum Agrarökologie am Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten (AELF) Amberg kann man sich an die poststelle@aelf-am.bayern.de wenden oder anrufen unter Telefon (09621) 60 24-103

Gaby Vetter-Löffert

Besuchen Sie die
Homepage der Gemeinde
unter www.pettendorf.de

Bund Naturschutz

Naturgarten oder Bahnschotter?

Immer mehr Gärten, vor allem neu angelegte Gärten, unterscheiden sich kaum voneinander. Fast überall bietet sich das gleiche Bild: Ein Zaun oder ein paar Sträucher, Terrasse und Rasen, möglichst frisch gemäht, steril und langweilig. Neuerdings sind Grundstücke geschottert wie ein Bahngleis, versehen mit ein paar eigenartigen Pflanzen. Dabei zeigen das Haus und Garten unbewusst auch die innere Einstellung der Eigentümer. Wer Individualität, Einfallsreichtum, Originalität und Abwechslung will, für den ist ein Naturgarten genau das Richtige. Ein Naturgarten ist wild und kreativ, manchmal auch gewollt oder ungewollt schlampig und unordentlich wie die Natur.

Ein Grundstück, das die Bezeichnung Garten nicht verdient und das nur dazu da ist, dass man es präsentiert, verdient nicht den Namen Garten. Was sind das nur für einfallsarme Landschaftsgärtner, die einen solchen „Garten“ anlegen. Ein Garten, und nicht nur eine Terrasse, dient in erster Linie der Freude, den Kindern, dem Spiel, der Entspannung und der Erholung. Ein Garten ist auch ein Willkommensgruß an Freunde, Bekannte und Gäste, die uns besuchen. In einem Naturgarten hat man die unterschiedlichsten Gestaltungsmöglichkeiten. Von der bunten Blumenwiese, Staudenbeeten, Trockenmauern bis hin zu Obstbäumen oder dem eigenen Gemüsegarten, alles ist möglich, auch wenn das Grundstück klein ist oder man beruflich viel zu tun hat.

Die Gestaltung eines Naturgartens orientiert sich an den Vorbildern der Natur. Er soll aussehen, als wäre er natürlich gewachsen. Im naturnahen Garten werden einheimische Pflanzen bevorzugt, die langlebig



sind und kaum Pflege benötigen. Auf chemische Kunstdünger und Pestizide wird verzichtet. Darüber hinaus fördern Hobbygärtner mit einem Naturgarten heimische Wildtierarten und eine große Artenvielfalt. Das erleichtert wiederum die Arbeit im Garten, denn je größer die Artenvielfalt, desto geringer die Gefahr eines Schädlingsbefalles. Marienkäfer halten beispielsweise Blattläuse fern und Vögel fressen Raupen. Igel und Kröten verhindern ein zu hohes Aufkommen der lästigen Nacktschnecken.

Eine Blumenwiese ist pflegeleicht und bringt ein buntes Farbenmeer in den eigenen Garten. Sie benötigt wenig Wasser und muss lediglich zwei Mal im Jahr gemäht werden. Die Blumenwiese gedeiht besonders auf nährstoffarmen Böden und braucht keinen Dünger. Sie besteht aus rund 50 bis 60 Pflanzenarten und kann den Gartenbesitzer jedes Jahr mit neuen Pflanz- und Farbkombinationen überraschen. Wer eine Blumenwiese in seinem Naturgarten anpflanzt, schafft einen Lebensraum für über 1000 Fliegen-, Käfer-, Hummel-, Bienen- und Schmetterlingsarten. Diese bilden wiederum die Nahrungsgrundlage für etwa 2500 Kleintierarten wie

Schwalben, Rotkehlchen, Hausrotschwänze, Igel und Eidechsen.

Wer eine Blumenwiese im Naturgarten anlegen will, braucht das richtige Saatgut. Gut geeignet sind Mischungen aus heimischen Wiesenblumen. Fachberaterin Christine rau Gietl wird dazu in ihrem Vortrag im Rahmen des Projekts „Pettendorf blüht“ (siehe Extrakasten) Bezugsquellen nennen. Projektleiterin Gaby Vetter-Löffert hat auf einigen gemeindeeigenen Grundstücken bereits die berühmte Veitschhochheimer Mischung mit guten Ergebnissen verwendet. Für eine

Blumenwiese braucht es keinen großen Garten. Auch eine kleine Blumeninsel sieht hübsch aus und lockt Insekten und Tiere an.

Die Wildstrauchhecke ist die ideale Begrenzung für den eigenen Garten. Sie hebt sich von den immergrünen Hecken ab und ist das ganze Jahr über ein optisches Highlight. Die Mitglieder des Bund Naturschutz und des Obst- und Gartenbauverein hoffen am 11. Oktober möglichst viele Interessierte zu treffen. Die Botschaft geht vor allem an die, die vor kurzem gebaut haben oder die ihren Garten umgestalten wollen.

Vortrag

Im Rahmen des Projekts „Pettendorf blüht“ gibt am Donnerstag, 11. Oktober um 19.30 Uhr beim Mayerwirt Fachberaterin Christine Gietl, Dipl.-Ing. (FH), vom Landratsamt in einem Kurzvortrag mit Aussprache und kurzem Film Tipps und Hilfen zur Gestaltung eines individuellen Gartens. Zu dieser Gemeinschaftsveranstaltung von BN und OGV sind auch Nichtmitglieder willkommen.

Ihr regionaler Profi

Gas, Wasser
Heizung & Solar



Neu!
Angebote auch über

www.heizung-weldin.de

✓ Bad-Sanierung